

1. Record Nr.	UNINA9910498488303321
Autore	Schmidt Malte G Malte G. Schmidt, taz, Deutschland
Titolo	Systemvertrauen und Journalismus im Neoliberalismus / Malte G. Schmidt
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783839456378 3839456371
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (322 p.) : 211 MB 21 SW-Abbildungen
Collana	Edition Medienwissenschaft
Disciplina	320.51
Soggetti	Vertrauen Trust Journalismus Journalism Neoliberalismus Neoliberalism Systemtheorie Social Systems Theory Social Inequality Soziale Ungleichheit Integration Medien Media Autoritarismus Authoritarianism Populismus Populism Wirtschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Danksagung -- 1. Einleitung -- 1.1 Metatheoretische Standortbestimmung -- 1.2 Aufbau der Arbeit -- Erster Teil: Systemvertrauen - Zwischen Determinismus und

Voluntarismus -- 2. Luhmann: Systemvertrauen und soziale Ordnung
 -- 2.1 Frühphase: Vertrauen in der funktionalstrukturellen
 Systemtheorie -- 2.2 Spätphase: Vertrauen in der autopoietischen
 Systemtheorie -- 2.3 Zeitdiagnostisches Potenzial und
 grundlagentheoretische Fragen -- 3. Giddens: Systemvertrauen
 zwischen Entbettung und Rückbettung -- 3.1 Strukturierungstheorie --
 3.2 Gesellschaftsdiagnose: Risiken raumzeitlicher
 Abstandsvergrößerung -- 3.3 Vertrauen in abstrakte Systeme -- 3.4
 Systemvertrauen bei Giddens und Luhmann im Vergleich -- 4. Kohring:
 Vertrauen in die Systemprogrammierung -- 4.1 Kritik an Luhmann und
 Lösungsvorschläge -- 4.2 Autopoiesis oder Entscheidungshandeln? --
 5. Luhmann revisited - Autopoiesis und Vertrauen? -- 5.1 Jalava: Mit
 Luhmann gegen Luhmann -- 5.2 Morgner: Mit Luhmann an Luhmann
 vorbei -- 6. Grundsatzkritik am Konzept des Systemvertrauens -- 6.1
 Systemvertrauen oder gewohnter Umgang? -- 6.2 Systemvertrauen als
 Artefakt und Ideologie? -- 7. Zwischenfazit -- 8. Vertrauen in der
 akteurzentrierten Differenzierungstheorie -- 8.1 Akteurzentrierte
 Differenzierungstheorie nach Schimank -- 8.2 Sozialreproduktion und
 Vertrauen -- 9. Systemvertrauen -- 9.1 Systemfügung nicht gleich
 Vertrauen -- 9.2 Definition Systemvertrauen -- 9.3 Welchen
 Unterschied macht Systemvertrauen in der Strukturprägung? -- 9.4
 Welchen Unterschied macht Systemvertrauen
 in den Strukturdynamiken? -- Zweiter Teil: Über das Verschwinden
 der Unbestimmtheitslücke -- 10. Journalismus -- 10.1 Journalismus
 und Medien -- 10.2 Strukturen des Journalismus -- 10.3 Journalismus
 und Sozialintegration -- 10.4 Sozialintegrative Leistungen des
 Journalismus -- 11. Neoliberalismus.
 11.1 Wirtschaftlicher Primat und Gouvernamentalität -- 11.2
 Methodologische Konsequenzen -- 11.3 Regierungsrationalitäten: Wie
 wird die Regierungsform legitimiert? -- 11.4 Subjektivierungsweisen:
 Wie werden Subjekte adressiert? -- 11.5 Sozialtechnologien: Wie wird
 Handeln beeinflusst? -- 12. Systemvertrauen und Journalismus
 im Neoliberalismus -- 12.1 Unbestimmtheitslücke als Voraussetzung
 für Systemvertrauen -- 12.2 Journalismus als Vertrauensintermediär
 der Gesellschaft -- 12.3 Systemvertrauen in den Journalismus -- 12.4
 Vom Verschwinden der Unbestimmtheitslücke -- Schluss -- 13.
 Altmodische Theorien und neue Sprachlosigkeit -- Literatur -- Anhang:
 Ausgewählte Konstrukte und Items der IfK-Trendstudie -- Tabellen --
 Abbildungen.

Sommario/riassunto

Vertrauenskrisen haben Konjunktur: Ob Politik, Wissenschaft oder
 Journalismus – kein gesellschaftliches Teilsystem bleibt von
 öffentlichen Misstrauensbekundungen verschont. Doch was genau
 meint der schillernde Begriff »Systemvertrauen« und welche
 Konsequenzen hat ein Mangel desselben? Malte G. Schmidt folgt diesen
 Fragen aus einer gesellschaftstheoretischen Perspektive. Er zeigt die
 sozialintegrative Bedeutung des Journalismus auf und prüft, inwieweit
 dieser seine Rolle als Vertrauensvermittler im neoliberalen Kapitalismus
 erfüllen kann. Ein ökonomisierter Journalismus – so seine These –
 bedingt gesellschaftliche Integrationsstörungen, die dann in Form von
 Autoritarismus auf ihn zurückfallen.
 Besprochen in: <https://www.dimbb.de>, 14.09.2021, Heiko Hilker:k:m,
 04.02.2022, Hans-Dieter Kübler
 »Eine Doktorarbeit [...], die sich nicht davor gescheut hat, die großen
 Fragen der digitalen Gegenwart anzugehen und die solide
 Überlegungen zum Verhältnis von Demokratie, Journalismus und
 Neoliberalismus beiträgt.«